

17. Oktober 2005

Ihr Ansprechpartner: Thomas Kiel
info@uga.de
☎ 030 / 29 77 32 30

PRESSEINFORMATION

Nr. 12 / 2005

Das Öko-Audit wird zehn Jahre

Das europäische Umweltmanagementsystem EMAS wurde vor einem Jahrzehnt in Deutschland eingeführt. In einer gemeinsamen Veranstaltung am 15. Dezember 2005 wollen Bundesumweltministerium (BMU), Umweltbundesamt (UBA), Akkreditierungsstelle (DAU) und der Umweltgutachterausschuss (UGA) auf die Erfolge hinweisen, die durch freiwillige Initiative für mehr betrieblichen Umweltschutz entstanden sind und täglich neu entstehen.

Als im Dezember 1995 das deutsche Umweltauditgesetz in Kraft trat, wollten viele Unternehmen die ersten sein, die das innovative umweltpolitische Instrument auf Grundlage einer europäischen Rechtsverordnung in ihrem Betrieb anwenden.

Das Werk Emden von VW, Audi in Neckarsulm und Mercedes-Benz Trucks in Kassel sind die ältesten Teilnehmer der Automobilindustrie. Standorte von Stora Enso, Canon, Viessmann, Bombardier, Sedus Stoll und Aesculap gehören zu den Pionieren. Aus dem Bereich der Lebensmittelindustrie sind es Hipp, Märkisches Landbrot, Nestlé Deutschland, Zuckerfabriken der Nordzucker, und die Adlerbrauerei im bayerischen Rettenberg, die ihr Umweltmanagement als erste in Übereinstimmung mit EMAS ausgestaltet haben und das „Öko-Audit“ seither fortsetzen.

Alle Teilnehmer haben systematisch die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf die Umwelt untersucht, steigern mit Hilfe von EMAS ihre Leistungen im Umweltschutz und verfassen spätestens alle drei Jahre eine Umwelterklärung. Vor allem aber unterziehen sie sich einer neutralen Prüfung des Managementsystems durch einen staatlich zugelassenen Umweltgutachter.

Inzwischen ist das System offen für alle Wirtschaftszweige, auch für die öffentliche Hand oder nicht-gewerbliche Einrichtungen. 1.500 Unternehmen und sonstige Organisationen sind mittlerweile im deutschen EMAS-Register eingetragen, 56 % aus dem produzierenden Gewerbe. Damit ist EMAS an ca. 2.000 Standorten eingeführt. Rund 2,5 % der deutschen Beschäftigten arbeiten schon in einem EMAS-registrierten Betrieb.

Auch heute hat das Öko-Audit nichts an seiner Aktualität eingebüßt. Hohe gesetzliche Anforderungen und steigende Energie- und Rohstoffpreise führen dazu, dass sich die Unternehmen verstärkt dem betrieblichen Umweltschutz widmen. Die Umweltministerkonferenz hält EMAS für das umfassendste und am besten geeignete Umweltmanagementsystem. Bund und Länder möchten die Kosten für die Teilnehmer reduzieren und das System noch effektiver ausgestalten. Zu dieser Fragestellung hat auch der Umweltgutachterausschuss beim Bundesumweltministerium mit zahlreichen Vorschlägen beigetragen.

BMU, UBA, DAU und der UGA werden in einer gemeinsamen Veranstaltung am 15. Dezember 2005 Bilanz ziehen, einen Ausblick auf mögliche künftige Entwicklungen von EMAS geben und gleichzeitig die Anstrengungen der seit 1995 an EMAS teilnehmenden Unternehmen und Organisationen würdigen. Es wird sich um eine der ersten großen Veranstaltungen unter neuer Führung des Bundesumweltministeriums handeln.

[2.953 Zeichen]